



Verena Thürkauf, «Am Rain. Gedicht.», Oberwil, Foto: z/vg

Poesie am Bau

Heinz Stahlhut

Verena Thürkaufs Arbeit «Am Rain.Gedicht.» in einer Oberwiler Wohnsiedlung verbindet gekonnt Wort und Architektur.

Kunst im öffentlichen Raum ist heutzutage meist umstritten. Anders als die Denkmäler des 19. Jahrhunderts soll sie nicht mehr nur grosse Männer wie Winkelried oder Alfred Escher ehren, sondern alle Mitglieder einer Gemeinschaft ansprechen, etwas über diese Gemeinschaft aussagen und so in einer Zeit der Vereinzelung die Zusammengehörigkeit stärken.

Ein hervorragendes Beispiel für so eine Gemeinschaft stiftende Arbeit hat die Basler Künstlerin Verena Thürkauf an vier Häusern der Oberwiler Siedlung Baumgartenweg geschaffen. Dies geschah auf eine Ausschreibung der Pestalozzi-Gesellschaft hin, die nicht nur kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde Oberwil fördert, sondern auch sozial für die Jugend und Bedürftige tätig ist.

Thürkauf hatte bereits Ende der 1990er-Jahre Sprache und Schrift als bevorzugtes Material für ihre Kunst- und Bauprojekte erkoren, da sie damit alle Betrachtenden ansprechen will. Seither realisierte sie diverse Arbeiten im öffentlichen Raum wie unter anderem im Campus Olten und Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Ort, Menschen und Sprache einbezogen.

Ihr neuestes Werk nimmt Bezug auf den Ort – eine ländliche Gemeinde, in der sich noch Spuren der ehemaligen landwirtschaftlichen Prägung finden – und auf seine Bevölkerung. So bat Thürkauf Oberwilerinnen und Oberwiler, von ihren Lieblingsfrüchten zu erzählen. Die Aussprache der Fruchtname in lokaler, aber immer mehr verschwindender Mundart wurde festgehalten und mit einer Sprachwissenschaftlerin in phonetische Zeichen umgesetzt. Diese Zeichen wurden genau auf die Gebäude abgestimmt aus mattem Chromstahl geschnitten und neben weiteren phonetischen Zeichen über den Eingängen und an den Fassaden angebracht.

So entstand ein visuelles Gedicht, das Betrachterinnen und Betrachter immer wieder zum Entdecken einlädt. Die Schrift schafft durch den Titel «Am Rain», der eine Ackergrenze bezeichnet, und die Obstnamen einen Bezug zur ehemaligen landwirtschaftlich geprägten Situation vor Ort. Die Häusernamen nach Früchten schaffen eine stärkere Verbindung mit dem Wohnort als anonyme Hausnummern.

Rundgang mit der Künstlerin: Sa 4.11., 16 h, Baumgartenweg 4, Oberwil, Publikation: am.rain.oberwil@gmail.com, www.verenathuerkauf.ch